

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 25. Neuenbürg, Donnerstag, den 27. Februar 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Enz b a h n. Arbeiter-Gesuch.



Auf den Stationen Neuenbürg, Rothenbach, Calmbach und Wilbhad finden Steinbrecher, Maurer und Steinhauer bei gutem Verdienst dauernde Accord-Arbeit.

Heilbronn den 18. Februar 1868.

K. Eisenbahn-Hochbau-Amt.
Schurr.

Arnbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Gottlieb Laggang, Schneiders von Arnbach, kommt die vorhandene Liegenschaft auf den Markungen Arnbach, Ottenhausen und Oberniedelsbach am

Samstag den 7. März d. J.,
Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Arnbach wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg den 19. Febr. 1868.

Verkaufs-Commissär:
Gerichtsnotar:
Bauer.

Wilbhad.

Verkauf von forchenem Lang- und Klobholz

aus dem Stadtwald Meistern, Abth. 1, Löwenberg:

am Samstag den 29. Februar,
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus, u. zw.:

1041 Stück vom 25er bis 80er

mit 3373 C. à 15 fr.

„ 10833 C. à 14 fr.

„ 13949 C. à 12 fr.

„ 10560 C. à 10 fr.

zusammen 38715 C.

1 Eiche mit 14 C. à 15 fr. und
2 Stück buchene Hauflöße.

Zahlungstermin: je hälftig baar u. 1. April
d. J.

Den 19. Februar 1868.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

Calmbach.

Holz-Verkauf.

Aus hiesigen Gemeindewaldungen kommen zum Verkauf:

83 St. Lang- u. Klobholz mit 2340 C.,

10 St. Gerüststangen,

1 1/4 Rftr. Brennholz,

wozu die Liebhaber auf

Freitag den 28. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesiges Rathhaus eingeladen werden.

Den 21. Februar 1868.

Schultheißenamt:
Wagner.

Schwann.

Holz-Versteigerung.

Am Dienstag den 3. März,

Vormittags 9 Uhr

werden aus den Gemeindewaldungen versteigert:

3 eichene Hölzer mit 118 C.,

66 tannene Säglöße mit 11146 C.,

31 „ Bauhölzer mit 6105 C.,

5 forchene „ mit 468 C.,

224 tannene Gerüststangen,

133 „ Hopfenstangen,

38 „ Baumstücke.

Den 24. Februar 1868.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Engelsbrand.

Warnung vor Borgen.

Friedrich Barth, lediger Goldarbeiter, fährt fort leichtsinniger Weise Schulden zu machen, da keine Zahlungshilfe geleistet werden kann,

so wird Jedermann gewarnt demselben etwas anzuborgen.

Den 24. Februar 1868.

Schultheißenamt.
Schroth.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Holzbeifuhr auf die Senses-Fabrik.

Offerte für Beifuhr von 75 Buchen aus dem Schwabstich sind innerhalb 4 Tagen schriftlich bei mir einzureichen.

Fabrikverwaltung:
Fr. Loos.

Calmbach.

Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 kr., höchster Gewinn fl. 20,000, bei
Louis Barth.

Pforzheim.

Lehrlinge werden angenommen in der Bijouteriefabrik von

Gebüder Bizer.



Nach Amerika.

Passagiere und Auswanderer

finden regelmäßige Beförderung mit

Dampf- & Segel-Schiffen

über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre und Liverpool zu den allerbilligsten Preisen, durch den concessionirten Agenten:

G. Kramer.

Altstadt, C., Nr. 332, Pforzheim.

Kronik.

Deutschland.

Karlsruhe, 25. Febr. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliehung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 23. Febr. d. J. gnädigst geruht, den vormaligen Königlich Preussischen Generallieutenant v. Beyer zum Kriegsminister zu ernennen.

Württemberg.

(Zollbundesrath.) Nach der Zeidler'schen Korrespondenz sollen für Württemberg in den Zollbundesrath der württembergische Gesandte in Berlin, Geh. Legationsrath Freiherr von Spizemberg, Oberregierungsrath v. Bizer und Oberfinanzrath Niecke bestimmt sein.

Neuenbürg. In unserem Bericht vom 24. ds. über die Wähler-Versammlung in Calw ist ein Versehen der Redaktion zu berichtigen. Zu den Wählern, welche an der Versammlung Theil genommen, sind nämlich die Vertreter des Nagolder und des zu dieß. Wahlkreis geschlagenen Theils vom Leonberger Bezirk: aus Weil der Stadt zc. nachzutragen. Was wir zu entschuldigen bitten. Die Red.

Neuenbürg.

Kunstherd

Nr. 3, ein noch brauchbarer, ganz eiserner, Pforzheimer, vollständig ausgerüstet und beschlagen wird zu verkaufen gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Gräfenhausen.

600 fl.

Pflegschaftsgeld leih gegen gesetzliche Sicherheit aus

Gottlieb Benz,
Wagner.

Schwann.

Wägen,

2 einpännige, mit eisernen Achsen verkauft

Ludwig Fr. Böhlinger,
Schmied.

Neuenbürg.

Bettlade,

eine zweischläfrige neue ist zu verkaufen.

Wo, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Lehrlings-Gesuch.

Einen erstarkten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre.

Christian Hagmayer, Bäcker.

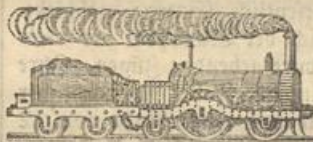
Schacher um besondere Vortheile für diese Stadt, für jenen Bezirk. Jeder muß sich bewusst sein, daß er für seinen Theil, für seine Person diese paar Wochen bis nach den Wahlen, im Dienste der heiligen Sache des Vaterlandes steht. Die nationalen Männer der einzelnen Wahlbezirke müssen fest und einig zusammen gehen und zusammen arbeiten, arbeiten im eigentlichen Sinne des Worts. Dann werden wir auch Erfolge erringen. Einen Erfolg jedenfalls, der nach Innen wie nach Außen seine Wirkung nicht versagen wird: durch thätige und energische Pflichterfüllung die nationale Partei gestärkt und Deutschland gezeigt zu haben, daß wir mit unserem Herzen, wie mit unseren Thaten eine deutsche Partei sind."

Was unsern Wahlkreis betrifft, ist die Wahlbewegung ebenfalls in vollem Zuge und bis zur Bekanntwerdung des Wahltages dürfte die Organisation hiefür wohl entsprechend vervollständigt sein. So viel wir hören, war der einleitende Gang der Sache im hiesigen Bezirk ungefähr folgender.

Hinsichtlich einer für die Kandidatur geeigneten Persönlichkeit wurde von vorneherein allseitig an Hrn. Ferd. Schmidt in Stuttgart gedacht und befand man sich, als der Württemb. Handels-Verein unterm 20. Januar in seinem allgemeinen Vorschlag geeigneter Männer Hrn. Ferd. Schmidt genannt hatte, um so mehr in voller Uebereinstimmung mit demselben — gewillt, diesen Mann auf die diesseitige Fahne zu schreiben. Auf vorläufige Anfrage äußerte Hr. Schmidt, daß er sich einem so ehrenvollen Rufe zwar nicht entziehen wolle, aber einem würdigeren Kandidaten nicht entgegen treten würde. Die Absicht diesseitiger Wähler, zuvor mit den andern dem Wahlkreis zugetheilten Bezirken sich zu berathen, drängte den Wunsch, mit der Kandidatur des Hrn. Schmidt sofort an die Öffentlichkeit zu treten vorerst noch zurück. Nachdem nun in Calw Hr. Bankier Dörtenbach von Stuttgart und von Böblingen aus neben Hrn. Ferd. Schmidt Hr. Dr. Otto Elben von Stuttgart als Kandidaten empfohlen wurden, war es an der Zeit an Hrn. Ferd. Schmidt weitere definitive Anfrage zu richten, welche dieser dahin beantwortete: „daß, da es ihm in dieser so hochwichtigen Angelegenheit weniger um seine Person, mehr aber um die Sache selbst zu thun sei, er zu Gunsten des Hrn. Dr. Otto Elben auf eine Kandidatur seinerseits verzichte, indem er diesen als einen der Erörterung der einschlägigen Fragen in hervorragender Weise gewachsenen Vertreter mit voller Ueberzeugung empfehlen könnte.“ In Folge dies und auf Wunsch mehrerer Komite erging die Bitte an Hrn. Elben um Theilnahme an der Calwer Wahlversammlung deren Ergebnis die gen. Leser aus dem Berichte im letzten Blatte wissen. Daß die Kandidatur des Hrn. Elben an Boden gewonnen, ist evident und was wir inzwischen weiter wahrgenommen, berechtigt uns zu der Hoffnung, daß seine Wahl gesichert sei.

Bei der Umschau nach der Stimmung in andern Theilen des Wahlkreises finden wir u. A. im Nagolber Gesellschafter einen Artikel über die Wahl, dem wir Folgendes entnehmen: Nagold, 20. Febr. Allmählig kommt auch hier

das Interesse für die bevorstehende Zollparlamentswahl in Fluß, denn kaum hatte sich ein Komite gebildet, so hatte dasselbe auch schon gestern Gelegenheit, mit Vertretern des Bezirks Böblingen hier zu konferiren. Dieselben machten die Mittheilung, daß Böblingen und Neuenbürg sich Hrn. Redakteur Otto Elben in Stuttgart als Kandidaten ausersehen haben. Das Komite und die Mehrzahl der andern Anwesenden war keinen Augenblick zweifelhaft, daß unsere Wähler in diesem Manne einen würdigen Vertreter im Parlament erhalten, denn es gilt dort für die Wohlfahrt unseres engeren Vaterlandes sowohl als ganz Deutschlands in die Schranken zu treten; es gilt in jenes Parlament Männer zu bringen, die den nationalen Gedanken der Einheit Deutschlands, wenn auch nicht zur vollkommenen Wirklichkeit bringen, doch den Weg zu derselben so bahnen, daß es nur des patriotischen Gefühls und der Ausdauer des Volkes bedarf, um das von Tausend von edlen Männern schon lange vergeblich ersehnte Ziel zu erreichen. Daß Hr. Otto Elben dieses Ziel mit all seiner Kraft anstreben wird, dafür bürgt neben einem anerkannt tüchtigen Rednertalent seine ganze durch Wort und Schrift bewiesene politische Vergangenheit. Es wurde daher in jener Versammlung auf die vielseitige Zustimmung der andern Anwesenden von dem Komite beschloßen, diesen Mann den Wählern wärmstens zu empfehlen.



Neuenbürg, 26. Febr. Willkommener Gast! — Kein Fastnachtschwanz! Eine Lokomotive „Prinz Weimar“ ist heute hier eingetroffen, um, ange stellt von der Eisenbahnbauverwaltung, bei dem Materialtransport der Cnzbahn Dienste zu leisten. Wir begrüßen diesen glückverheißenden Vorboten als Frühlingsvogel seltener Art mit Freuden; möge er sich bei uns recht wohl sein lassen. An Holz und Kohlen für seinen Dampf lassen wir es ihm nicht fehlen.

Miszellen.

Die Fleischversorgung Londons.

(Schluß.)

Der Viehhändler Hirschler in Wien läßt jeden Samstag vom Februar bis Juni einen Separatviehzug mit 140—150 Stück abgehen, nach 36 bis 40 Stunden in Eisenach füttern und nach 12 Stunden weiter nach Geestemünde abgehen, von wo das Vieh verschifft wird und am Freitag oder Samstag in London ankommt. Der Verlust an Vieh auf dieser langen Reise ist ein sehr geringer. Die Gesamttransportkosten einschließlich der Fütterung und anderer Nebenausgaben machen per Stück, welches in London zu 133 bis 183 Thln. abgesetzt wird, 33 Thaler aus; diese Thiere werden mager in Ungarn gekauft und bei cisleithanischen Zuckerrfabriken und Brennereien gemästet, wobei zu bemerken ist, daß mit Schlempe u. dgl. gemästetes Vieh den Transport besser er trägt als fettgeweidetes Vieh.

Der kolossale neuere Aufschwung der Viehzufuhr nach London, hat dem Transport dahin un gemeine Verbesserungen und Verwohlfeilungen gebracht. Der Bau der Eisenbahnwagen, noch weit

mehr derjenige der Dampfschiffe, die Pflege und Warte des Viehs, das Commissionsgeschäft am Einschiffungs- und Ausschiffungsplatz hat sich dem großartigen Export angepaßt. Die größten Seedampfer sind von rivalisirenden Aktiengesellschaften für den Viehtransport speciell eingerichtet worden. Es ist ein interessantes Schauspiel die Einladung des Viehs in Rotterdam zu beobachten; in wenigen Minuten verschwinden, vom Schiffsdampfkrahn gehoben und gesenkt, Duzende von Ochsen im Schiffsraum, große neben dem Kai liegende Ochsenstände entleeren sich im Nu; nach der Angabe des Sekretärs einer in Rotterdam ladenden Dampfergesellschaft führt Hartstein an, daß die Verladung von 570 Stück Ochsen nur 3¼ Std. in Anspruch nimmt, also 3 Stück eine Minute; die Ausladung derselben Menge erfolgt in 50 Min. Der Seetransport nach London geschieht durchaus auf Dampfern, in 40—44 Stunden von Hamburg und von Tönningen, in 20—24 Stunden von Rotterdam, in 9—12 Stunden von Boulogne. Die Fracht nach London beträgt für das Haupt Großvieh von Rotterdam 5 Thlr., von Hamburg und von Geestemünde 6½ Thlr., während die Verkaufskosten des gelandeten Viehs nach Angabe des bedeutendsten Viehmalers, John Gibletts, für einen Ochsen 3 Thlr. 10 Sgr. ausmachen. Gut untergebracht und gewartet erträgt das Vieh ohne wesentlichen Schaden einen langen Seetransport; das in immer größerer Zahl beigegeführte spanische Vieh ist 4—5 Tage auf der See, ohne daß seinem Werth wesentlich Eintrag geschieht. Auf der Bahn eignet sich der Transport der vierfüßigen Passagiere in durchgehenden Zügen. Ihre Ausladung nach 20stündiger Fahrt zu reichlicher Fütterung, nebst Gewährung einer Ruhe von 12 Stunden, wird in der angeführten Schrift empfohlen.

— Englische Blätter melden: man denke jetzt in Australien daran das bisher fast gar nicht benutzte Fleisch des geschlachteten Viehs zu conserviren und auf den englischen oder kontinentalen Markt zu bringen. Man war in der letzten Zeit dahin gekommen selbst überflüssige Pferde wegen des Fettes zu schlachten und abzusieden. Wenn man hört, daß bei einer Auktion fünf Pferde für eine halbe Krone, zehn andere zusammen für 28 Sh. abgesetzt wurden, so begreift man wie Rind- und Schöpfenfleisch fast keinen Werth an diesen Orten hat, und selbst in Melbourne nur 1 Penny, nie aber mehr als 1½ P.

per Pfund kostet. Die jetzt gemachten Conservirungsversuche versprechen guten Erfolg, und die Unternehmer würden, falls sie in England oder auf dem Continent 4 P. per Pfund erhielten, reichlichen Nutzen erzielen.

— (Nahrungswert!) Eine der Hauptaufgaben der Naturwissenschaften ist es, die große Anzahl der Arbeiter von einer einseitigen und unbefriedigenden Nahrungsweise hinzuweisen auf eine solche, welche dem Körper vollständigen Ersatz der verloren gegangenen Bestandtheile und dadurch Kräfte zu neuer Arbeit verleiht. An die Stelle derjenigen Speisen, welche nicht alle verlorenen Stoffe ergänzen, sind solche zu setzen, welche ein richtiges Verhältniß zwischen den stickstoffhaltigen und den kohlenstoffhaltigen gestatten. Das Fleisch der Fische unterscheidet sich nun in der Zusammensetzung von demjenigen der Schlachtthiere durchaus nicht, es ist ebenso nahrhaft — entgegen einer vielverbreiteten Ansicht. Der gefalgene Haring (46—48% Wassergehalt) besitzt höheren Fettgehalt als das fetteste Schweinefleisch (69—78% Wassergehalt); an Gehalt von Eiweißstoffen, Muskelfasern, Leimgewebe, Mineral-salzen und Extractivstoffen übertrifft er erheblich das Schweinefleisch, sein Preis ist dagegen 7 bis 8 mal billiger als das letztere. Selbst die Sardelle verhält sich zum Schweinefleisch wie 9ss zu 11r. Es ist also ein von der Wissenschaft zurückgewiesenes Vorurtheil, wenn die Volksmeinung lautet: Fisch ist nicht Fleisch. Im Gegentheil, Fisch, besonders gefalgten, ersetzt reichlich das Fleisch, da es eben so nahrungskräftig, bedeutend billiger und ganz unschätzbar für die Kräftigung der Verdauungsorgane ist.

— (Eine Heiraths-Candidatin.) Vor einigen Wochen hat sich eine reiche, schöne und liebenswürdige junge Dame, die Inhaberin einer Million, aus der Nähe von Leeds nach London begeben, um dort ungekannt als Geschäftsführerin in einem der großen Londoner Kaufläden auf einen Liebhaber zu harren, der ihre Hand um ihrer Person und nicht um ihres Vermögens willen begehren möchte. Als dieß bekannt wurde, waren die Londoner Läden sofort von Schaaren heirathslustiger Glücksritter überlaufen, die allein binnen einer Woche 22 junge Damen vom Ladentisch weg an den Traualtar geführt haben sollen. Ob auch die richtige Millionärin darunter war, wissen wir nicht.

Calw. Frucht-Preise am 22. Februar 1868.

Getreide- Gattungen	Vorziger Rest	Neue Zufuhr	Gesamt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe		Gegen den vorigen Durch- schnittspreis mehr we- niger, fr.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Waizen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen . . .	108	114	222	108	114	9	15	8	37	8	24	930	45	—	4
Roggen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	—	10	10	10	—	—	—	6	3	—	—	60	30	—	—
Dinkel . . .	21	96	117	86	31	6	12	5	59	5	30	514	57	—	12
Haber . . .	8	193	201	156	45	4	42	4	27	4	27	693	42	—	4
Bohnen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	137	413	550	360	190	—	—	—	—	—	—	2199	54	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 21 fr., dto. schwarzes 19 fr., 1 Kreuzerweck soll wägen 4 Loth.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

